

Studienfahrt nach Weimar 2026

Im Januar diesen Jahres ergab sich für die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs der Bertolt-Brecht-Schule erneut die Möglichkeit einer mehrtägigen Studienfahrt nach Weimar - einer Stadt, die wie kaum eine andere für die deutsche Kultur- und Politikgeschichte steht.

Bereits in den Jahren 2024 und 2025 besuchten primär die Deutschleistungskurse der damaligen Q3 die Stadt in Thüringen. In diesem Jahr wurde die Fahrt fachübergreifend erweitert, sodass auch zahlreiche Mitglieder des Politik- und Wirtschaft- sowie des Geschichtsleistungskurses nach Weimar fahren konnten. Übergeordnetes Ziel der Studienfahrt ist die Verknüpfung und Vertiefung von bereits im Unterricht erarbeiteten Thematiken. Mit prominenten Persönlichkeiten der deutschen Kultur wie Schiller und Goethe sowie der Geschichte der Kleinstadt zu Zeiten von Weimarer Republik und Nationalsozialismus, bietet die Kulturstätte diverse Möglichkeiten um Unterrichtsinhalte wiederholt aufzuarbeiten und nachhaltig zu reflektieren.

Besonders eindringlich geschah dies in der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald, welche wir am letzten Tag unserer dreitägigen Studienfahrt besuchten. Bei einem mehrstündigen Workshop auf dem ehemaligen KZ-Gelände setzten wir uns intensiv mit der Geschichte des Konzentrationslagers Buchenwald sowie der systematischen und gezielten Vernichtung von Menschengruppen auseinander. In dem 1937 im Auftrag der SS errichteten Lager starben bis zur Befreiung durch amerikanische Truppen im April 1945 rund 56.000 Menschen, von den gut 9.000 SS-Frauen und -Männern, die im Lager arbeiteten, wurden nach 1945 nur 79 verurteilt. Der Workshop beinhaltete des Weiteren eine eindrucksvolle und bewegende Führung über das Gelände, bei welcher verschiedene, noch erhaltene Strukturen besichtigt werden konnten. Vom Appellplatz aus lässt sich direkt auf das Lagertor blicken. Buchenwald war das einzige Konzentrationslager, in dessen Tor der Schriftzug „Jedem das Seine“ angebracht wurde. Er ist noch heute zu lesen und erinnert einmal mehr an die nationalsozialistischen Verbrechen. In der Dauerausstellung beschäftigten wir uns anschließend mit verschiedenen Häftlingsbiografien, welche in einer gemeinsamen Reflexionsrunde zusammengetragen wurden. Der Besuch regt zu intensiven Gesprächen über Verantwortung, Erinnerungskultur und die Bedeutung von Demokratie und Menschenrechten in der Gegenwart an und verdeutlichte uns einmal mehr, dass die reine Theorie

die Grausamkeiten, die in Deutschland während der 1930er- und 40er-Jahre verübt worden sind, nicht greifbar machen kann.

Die Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen zum Ende unserer Kursfahrt stellte einen starken Kontrast zu unseren vorherigen Programmpunkten dar, bei welchen wir uns primär mit verschiedenen Elementen der Weimarer Klassik und folglich auch mit dem idealistischen Humanidealen dieser Epoche beschäftigten. So etwa im zentral gelegenen Goethe-Nationalmuseum, wo wir bei einer Führung durch die Dauerausstellung einiges über die Interessen und Lebensweisen des Schriftstellers erfuhren. Originalstücke, wie Manuskripte und Sammelstücke – etwa bezüglich seiner häufig unbekannten Botanikleidenschaft - sowie diverse Forschungsergebnisse verdeutlichen uns die Vielschichtigkeit von Goethes Motivationen und bestätigen einmal mehr dessen Präsenz und Bedeutsamkeit. Das Herzstück des Nationalmuseums, das aus 18 Räumen bestehende Wohnhaus des Schriftstellers, durften wir eigenständig mittels eines Audioguides erkunden. Die überwiegend durch Originalunikate getragene und stark durch Goethes kunstideelle Ansprüche geprägte Einrichtung lässt die Atmosphäre des 19. Jahrhunderts erahnen. Besonders interessant ist der Einblick in Goethes Arbeitszimmer, sowie in die Privatbibliothek, die sich daran anschließt. Diese Inhalte konnten besonders im Deutsch LK in Bezug auf bereits behandelte Texte oder noch bevorstehende Lektüren wie bspw. „Faust I“ eingeordnet und aufgegriffen werden. Spannend war für uns zudem der Besuch der Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek. Was nach eingestaubtem Wissen in dicken Wälzern klingt, stellte sich als eine der größten Bibliotheken für Literatur- und Kulturgeschichte in Deutschland heraus und zeichnet sich besonders durch die umfangreiche Sammlung an historischen Büchern und handschriftlichen Dokumenten. Besonders beeindruckend war neben der Größe der unterirdisch ausgebauten Bücherei die einzigartige Gestaltung und Architektur des Rokoko-saals, welcher im 18. Jahrhundert als Lesesaal für Gelehrte und Schriftsteller diente. Auch Goethe arbeitete jahrelang als Bibliothekar in diesem Saal und unterstützte Herzogin Anna Amalia beim Aufbau und der Instandhaltung der Büchersammlung. Auf Goethe folgte – wie sollte es anders sein – dessen langjähriger Weggefährte Friedrich Schiller. Bei einem Besuch des Schillerhauses begaben wir uns auf die Erkundung des Gebäudes, wobei sich besonders die im Anschluss zu besichtigenden „Faust“-Ausstellung als äußerst interessant und informativ erwies. Verschiedene kreative

Darstellungsformen verdeutlichten die Bedeutung und Aktualität des Werkes, sowie die Beziehungen der verschiedenen Charaktere. Abschließend stand ein Besuch des Hauses der Weimarer Republik an. Besonders für die Politik- und Geschichtsleistungskurse stellten die dort vermittelten Inhalte eine spannende Ergänzung zu den im Unterricht behandelten Themen dar. Das Haus, das sich als Forum der Demokratie bezeichnet, zeigt eindrücklich, dass eine Demokratie von den Bürgerinnen und Bürgern getragen werden muss.

Neben dem inhaltlichen Programm bot die Kursfahrt auch Raum für gemeinschaftliche Erfahrungen. Gemeinsame Abende, Stadtspaziergänge und Diskussionen stärkten den Zusammenhalt der Kurse und ermöglichten einen Austausch über Unterrichtsinhalte hinaus.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Franke, Frau Lang und Herrn Eisenhauer für die Organisation, Betreuung und Durchführung dieser Studienfahrt. Ein herzlicher Dank ist auch an die hessische Landeszentrale für politische Bildung zu richten, die die Kursfahrt finanziell unterstützt. Für den scheidenden Jahrgang war es eine sehr bereichernde und schöne letzte Kursfahrt!

© Ben Schöffel, Nina Klanitza (Politik- und Wirtschaftsleistungskurs (Q4), 2026)